



EU-Austauschprogramm für Kohleregionen

Austausch zwischen dem Rheinland (DE) und Ost-Wielkopolska (PL)

exchangeEU

Studienreise in Jülich, Deutschland

Die Delegationen aus der Rheinischen Region und Ost-Wielkopolska trafen sich in Jülich, um sich über gute Praxisbeispiele in den Bereichen **Transition Governance** und **wirtschaftliche Diversifizierung** auszutauschen. Die polnische Delegation, die von der Zukunftsagentur empfangen wurde, bestand aus Vertretern der Stiftung Green Future Institute, der Kommunalverwaltung und von Jugendverbänden. Im Mittelpunkt der zweitägigen Diskussionen stand die Herausforderung, eine überzeugende regionale Identität zu entwickeln, um die Gesellschaft einzubinden, junge Menschen anzuziehen und die Unterstützung von Unternehmen und Interessengruppen zu gewinnen. Obwohl die Verwaltungsstrukturen in den Regionen auf den ersten Blick unterschiedlich waren, erfüllten ihre Organisationen ähnliche Funktionen bei der Unterstützung der öffentlichen Beteiligung und der Projektentwicklung. Die Zukunftsagentur, die eng mit den Gemeinden und der nationalen Regierung zusammenarbeitet, steuert den **Beteiligungsprozess** und setzt Projekte um. In Wielkopolska entstand der Prozess der Transition auf Initiative lokaler Aktivisten, entwickelte sich organisch und wurde zu einem herausragenden Beispiel für einen Bottom-up-Prozess des **gerechten Übergangs**, der von einer lokalen NRO unterstützt wird. Um einen Einblick in die physischen Auswirkungen von Transition Governance zu erhalten, besuchten die Teilnehmer ein nahe gelegenes Braunkohlebergwerk und Sanierungsgebiete. Das ehemalige Dorf **Morschenich**, das nicht mehr für den Bergbau genutzt wird, veranschaulicht die langfristigen Auswirkungen des Bergbaus auf die umliegenden Gemeinden. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Diversifizierung betonten die Regionen die Nutzung von Werten wie Landschaft, Wissen und Institutionen. Beide Regionen betonten die Rolle, die große rekultivierte Flächen für Erholung, kulturelle Projekte und

Investitionen spielen können. Jugendvertreter aus Wielkopolska leiteten Sitzungen über wirtschaftliche Diversifizierung und gute Praxisbeispiele für das **Engagement junger Menschen**. Der Austausch lieferte wertvolle Anregungen für die Regionen bei der Bewältigung der Transition.

RHEINISH REGION, GERMANY

Rollen	Gastgeber-Region	Mentor für untenstehende Fachgebiete
Beteiligte Hauptakteure	Vertreter der Zukunftsagentur und von Gemeinden im Wandel	
Fachgebiet	Öffentlichkeitsbeteiligung, Projektidentifizierung und -entwicklung	

OST-WIELKOPOLSKA, POLEN

Rollen	Besuchsregion	Mentor für untenstehende Fachgebiete
Beteiligte Hauptakteure	Vertreter der Green Future Institute Foundation und Jugendorganisationen	
Fachgebiet	Stakeholdermobilisierung und Jugendbeteiligung	

Foto: Vertreter der Region Rheinland und Ost-Wielkopolska bei der Zukunftsagentur, Foto von: Monika Soppenberg, Zukunftsagentur.



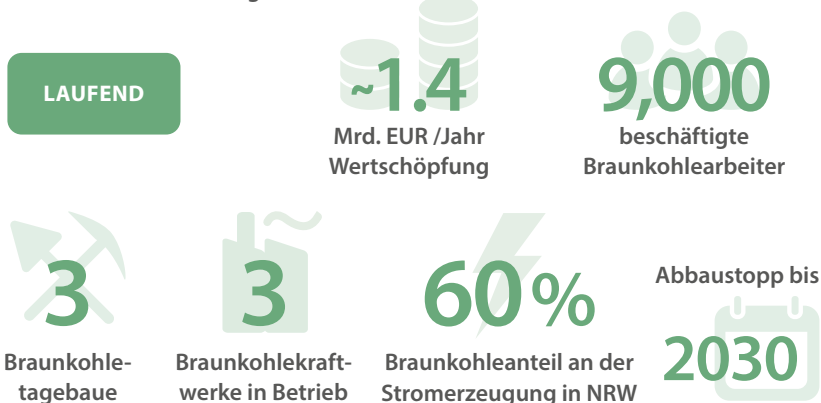
Über die Regionen

Für einen gerechten Übergang weg von Coal+

Dieser Austausch führte zwei mitteleuropäische Regionen zusammen, nämlich die Region Rheinland und das östliche Wielkopolska, die sich beide dem Kohleausstieg annähern. Die Region Rheinland plant, ihre derzeitige Abhängigkeit von Braunkohle durch die Diversifizierung der Wirtschaft zu verringern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Förderung von Branchen wie Chemie, Produktion und Forschung und Entwicklung. Ost-Wielkopolska hingegen übertrifft die nationalen Klimaziele und strebt eine dynamische, kohlenstofffreie Kreislaufwirtschaft an.

RHEINISH REGION, GERMANY

Stand des Kohleausstiegs



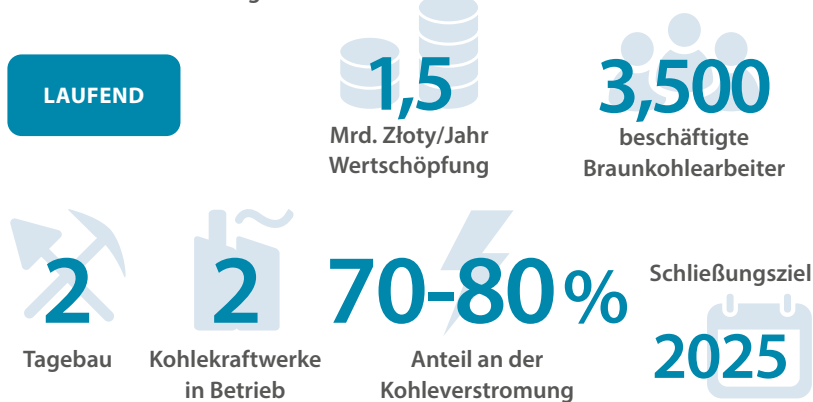
1 Raumordnungsplan Übergang Braunkohlebergwerk Lausitz (Brandenburg), 2021-2027.

Stand im „Just Transition“ Prozess

Das Rheinland ist Deutschlands größtes Braunkohlebergbaugebiet und beherbergt mehr als die Hälfte der Braunkohlekraftwerkskapazität des Landes. Im Zuge des Kohleausstiegs steht die Region vor bedeutenden Herausforderungen. Sie muss die negativen demografischen Auswirkungen adressieren, die wirtschaftliche Stagnation sowie den Fachkräftemangel bekämpfen und gleichzeitig die Umwelt schützen. Um diesen Herausforderungen Herr zu werden, fokussiert sich die Region darauf, ihre regionale Wirtschaft zu modernisieren und diversifizieren. Hierbei spielen die Digitalisierung und die Förderung klimafreundlicher Unternehmen eine zentrale Rolle. Ihr Ziel ist es, im Einklang mit dem europäischen Green Deal Europas Marktführer für klimaneutrale Technologien und Anwendungen in Schlüsselindustrien zu werden.

OST-WIELKOPOLSKA, POLEN

Stand des Kohleausstiegs



Stand im „Just Transition“ Prozess

Ost-Wielkopolska verfolgt das Ziel, bis 2040 klimaneutral zu werden und den Kohleausstieg bis 2030 umzusetzen. Dies geht was über die Nationale Ausstiegsstrategie hinaus, die das Zieljahr 2049 vorsieht. Der vorzeitige Kohleausstieg hat bedeutende Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen insbesondere die Energieeffizienz zu verbessern, Investitionen in erneuerbare Energien, eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft, grünen Wasserstoff und saubere und intelligente Mobilitätskonzepte zu fördern. Der regionale Wandel soll darüber hinaus die Gesellschaft durch Arbeitsmarktmaßnahmen und soziale Unterstützungsdienste stärken.

Gemeinsame Herausforderungen

Beide Regionen stehen vor gemeinsamen Herausforderungen:

- Abwanderung in größere Städte in Nachbarregionen vor allem aus wirtschaftlichen Gründen;
- Schwierigkeit, ein überzeugendes Narrativ zu entwickeln, um das Gefühl der Eigenverantwortung für den Übergang und die Zukunft der Bürger vor Ort und bei Unternehmen zu fördern;
- Landkontaminationen aufgrund des Tagebaus erfordert eine umfangreiche Rekultivierung, die sowohl finanzielle als auch ökologische Herausforderungen darstellt;
- Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Diversifizierung aufgrund der historischen Abhängigkeit von Braunkohle. Kurzer Zeitplan erschwert die Gewinnung neuer Investoren und die Etablierung neuer Branchen in der Region.

Fokusthemen

Beide Regionen setzen ihre von der EU-Kommission genehmigten Territorialen Just Transition Pläne (TJTP) aktuell um und tauschten sich während des Austauschprogramms über bewährte Verfahren und Herausforderungen aus. Schlüsselthemen waren:



Transformation und Governance

Die teilnehmenden regionalen Agenturen unterstützen in ihren jeweiligen Regionen den Just Transition Prozess. Trotz unterschiedlicher Zuständigkeiten, Mandate und institutionellen Strukturen koordinieren sie die Zusammenarbeit der Stakeholder vor Ort und initiieren relevante Projekte. Im Rahmen der Studienreise tauschten sie ihre Erfahrungen und Herausforderungen in Bezug auf Governance-Aspekte aus.



Wirtschaftliche Diversifizierung unter Berücksichtigung junger Menschen

Die wirtschaftliche Diversifizierung ist eine große Herausforderung für Bergbauregionen, die aus der Kohle aussteigen. Sie müssen alternative Industrien anziehen und eine nachhaltige Zukunftsvision für junge Menschen in der Region schaffen.

Empfehlungen

- + Jungliches Engagement fördern durch die aktive Beteiligung von Schülerorganisationen und Jugendverbänden und einer stärkeren Wertschätzung dieser;
- + Attraktivität der Region für junge Menschen durch Investitionen in Bildung, Berufsberatung, Praktika und Beschäftigungsmöglichkeiten, erschwinglichen Wohnraum, Zugang zu Kinderbetreuung und qualitativ hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen steigern;

- + Erhalt des industriellen Erbes, z. B. der Eisenbahninfrastruktur, um Verkehrstaus zu verringern und den industriellen Charakter zu bewahren. Bewahrung des kulturellen und industriellen Erbes des Kohlebaus, z. B. des Maschinenparks als Symbol für die Identität der Region. Gleichzeitig Förderung eines positiven Narratives in Bezug auf den bevorstehenden Strukturwandel;
- + Unterstützung der Wirtschaft durch ganzheitlichen Ansatz zur Förderung der Arbeitskräfte, Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen. Implementierung von Programmen für betroffene Arbeitnehmer, bestehende KMU und zukunftsorientierte innovative Wirtschaft.



„Beim gerechten Übergang in Braunkohlebergbauregionen geht es um Raum und darum, wie der Raum für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft regiert wird.“

Agata Kuźmińska
GFIF-CEO, Konin



„Der Transitionsprozess ist für die Bergleute, aber der Übergang der Ergebnisse ist für die Jugend.“

Piotr Czerniejewski
Young Locals Association, Konin, Polen

Wichtige Erkenntnisse

- ✓ Die wirtschaftliche Entwicklung kann erfolgreich sein, wenn sie auf regionalen Stärken basiert;
- ✓ In Braunkohlebergbauregionen sind räumliche Überlegungen entscheidend für eine erfolgreiche Transformation. Diese Überlegungen umfassen die Rekultivierung von Bergbaugebieten, den Erhalt naturbelassener Landschaften und die Schaffung von Raum für mehr Landwirtschaft und die Ansiedlung von Unternehmen;
- ✓ Ein entscheidendes Element für die sozial-gerechte Transformation in kohleabhängigen Regionen ist die Entwicklung überzeugender Narrative, die Unterneh-

- men und alle Gesellschaftsschichten zum Handeln anregen und ein Gefühl der Eigenverantwortung schaffen kann;
- ✓ Eine gesellschaftlich gerechte Transformation betrifft nicht nur die Energiewende, sondern auch die gesamte regionale Entwicklung;
- ✓ Die Transformation wird vor allem Auswirkungen auf die heutige Jugend haben; daher sind ihre Perspektive und Beteiligung entscheidend für die Gestaltung der Zukunft;
- ✓ Jugendliche sollten aktiv und über unterschiedliche Wege in Meinungs- und Entscheidungsfindungsprozesse eingebunden werden, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse, z. B. die Schaffung kultureller Angebote und öffentlicher Transportmittel, stärker Berücksichtigung finden.

Programmentwicklung

Das Austauschprogramm exchangeEU bestand aus zwei Austauschrunden, die von November 2021 bis Juni 2023 stattfanden. Je Austauschrunde wurden die Bewerberregionen entsprechend dem Stand ihres Transformationspfades und ihrem Erfahrungsgrad bei der Umsetzung von Just-Transition-Projekten ausgewählt und mit anderen Regionen für einen Austausch von Best-Practices ge-

paart. In Vorbereitung auf ihre gemeinsame Studienreise legten sie auf Grundlage ihrer Bedarfe und Interessen Themenschwerpunkte fest und beteiligten sich aktiv an der Gestaltung des Besuchsprogramms. Dabei standen ihnen erfahrende und engagierte Programmmitarbeiter unterstützend zur Seite.



Über exchangeEU

Das Programm exchangeEU dient dem Erfahrungsaustausch zwischen Steinkohle-, Braunkohle-, Torf- und Ölschieferregionen (Kohle+) in der Europäischen Union (EU). Das Programm ist Teil der Initiative „Kohleregionen im Wandel“ (Coal Regions in Transition – CRiT) und wird von der Europäischen Kommission gefördert.

Mit exchangeEU möchte die Kommission eine gerechte und kohlenstoffarme Energiewende in Europa vorantreiben. Ziel ist, die europäischen Kohle+-Regionen zu unterstützen, ihren Weg

hin zu einer klimaneutralen, sozial gerechten und inklusiven Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung (englisch: Just Transition) zu gestalten. Dafür werden im Rahmen des Programms Studienreisen für eine Gruppe von jeweils zwei bis drei betroffenen Regionen organisiert, die Best-Practice-Lösungen für bestehende Herausforderungen miteinander austauschen. So bietet exchangeEU den teilnehmenden Regionen neben praxisorientierter Lösungsansätze auch eine gute Gelegenheit, ihr Netzwerk innerhalb der EU auszubauen und Partnerschaften mit anderen betroffenen Regionen der EU zu knüpfen.

Ergebnisse der zweiten Austauschrunde



17 Kohle+Regionen wurden zur Teilnahme an den Studienreisen ausgewählt.



Das zweite Auswahlverfahren ergab **9 Austauschgruppen**, bestehend aus entweder zwei oder drei unterschiedlichen Kohle+-Regionen der EU.



Die teilnehmenden Regionen repräsentieren insgesamt **11 EU-Mitgliedstaaten**: Bulgarien, Tschechische Republik, Kroatien, Estland, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Polen, Slowakei, Slowenien und Spanien.



Besuchen Sie unsere Website



Besuchen Sie die Website der Plattform für einen gerechten Übergang



Abonnieren Sie unseren Newsletter



Besuchen Sie unsere Social-Media-Kanäle

exchangeEU ist Teil der [Initiative für „Kohleregionen im Wandel“ \(Coal Regions in Transition - CRiT\)](#)